

## 1. Vorwort

Werte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

Was wird kommen? Alle Befürchtungen treffen langsam ein. Das heißt, alle Baumarten sind stark geschwächt durch die Trockenheit und die Schädlinge haben leichtes Spiel. Der Holzmarkt ist verstopft und somit bleibt das Holz länger im Wald liegen. Demzufolge sind vom Käfer befallene Hölzer zu begiften, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Bitte informieren Sie sich in unserer Geschäftsstelle, oder bei Ihrem Förster. Was keiner geahnt hat, neben der Fichte und der Kiefer, wird in

Thüringen auch die Buche mit vielen tausenden Festmetern abgängig. Die Eichen werden durch den Eichenprozessionsspinner belastet und sogar der Ahorn wird mit der Rußrindenkrankheit geschwächt. Und so könnten wir noch weiter aufzählen. Um solche Situationen überhaupt durchzustehen, ist neben eigenem Fleiß auch der Zuspruch der Gesellschaft, sprich Geldzuschüsse für unseren Waldverlust, notwendig. Der Waldbesitzerverband hat kontinuierlich jede Möglichkeit der Argumentation genutzt, um den Politikern den Ernst der Lage aufzuzeigen. So war z.B. der Agrarausschuss des Thüringer Landtages zu einer Besichtigung der Schäden in Wasungen und in Schleiz. Frank Weise und ich waren auch zugegen und konnten unsere Bedenken und Forderungen den Damen und Herren antragen. Auch hatte der Ministerpräsident Bodo Ramelow an einem Sonntagnachmittag zu einer Wanderung am Zeulenrodaer Meer geladen. Es waren so ca. 50 Teilnehmer. Wir konnten bei eindrucksvollen „schlechten“ Waldbildern klar unsere Meinung sagen und noch einen Forderungsbrief übergeben. Jetzt endlich ist die neue Förderrichtlinie unterschrieben und kann zur Anwendung kommen. Auch das Waldgesetz soll geändert werden, mit ein paar unangenehmen Dingen, welche wir ablehnen. Zum Beispiel soll bei Waldverkäufen die Thüringer Landesgesellschaft das Vorkaufsrecht haben und das Freigeben aller Wege fürs Radfahren und Reiten, sowie das Kutschfahren auf allen befestigten Wegen soll kommen. Na ja, es ist wahrscheinlich wie immer, die Betroffenen werden gar nicht wahrgenommen und einfach ein Gesetz gemacht und fertig. Die Eingriffe in das Privateigentum durch den Gesetzgeber, dem Naturschutz und anderen Verbänden, sind nicht mehr hinzunehmen.

Ortswechsel:

Da unsere FBG mit der gesamten Waldfläche nach PEFC zertifiziert ist, kommt in regelmäßigen Abständen eine Folgekontrolle, ob alles noch regelkonform ist. Die Frau Schlossmacher war 2 Tage als Auditor bei uns und ist mit Frank Weise verschiedene Waldparzellen angefahren. Das Ergebnis kurz: Alles soweit gut. Verbesserungspotential gibt es bei der Wegepflege und der Wildverbiss war zu hoch. An beiden Dingen sind wir dran, d.h. die Wegepflege haben wir bei den KWF-Thementagen in Hessen ausführlich betrachtet und von der Veranstaltung ein paar wichtige Anregungen mitgebracht. Wir werden jetzt jährlich Geld in unseren Haushalt einstellen, um unsere Wege dauerhaft in Ordnung zu halten. Vielleicht können wir noch die Jagdgenossenschaften und ggf. Gemeinden dafür gewinnen, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Die Wildverbissgeschichte wird Frank Weise mit dem Forstamt, der Unteren Jagdbehörde und den Jagdpächtern besprechen.

Viele Grüße, Ihr Vorsitzender Lutz Baldauf

Inhalt des aktuellen Infobriefs:

1. Vorwort
2. Hinweise für Waldbesitzer zu Borkenkäferbefall
3. PEFC-Vor Ort Audit
4. Aktuelles
5. Bericht zur Mitgliederversammlung

## 2. Hinweise für Waldbesitzer zu Borkenkäferbefall

**Einer der bedeutendsten Forstschädlinge in unseren Fichtenwäldern sind die Borkenkäfer. Sie spielen im ökologischen Stoffkreislauf eine wichtige Rolle. Wie erkennt man einen Befall und was ist dann zu tun?**

Borkenkäfer gehören zum natürlichen Artenspektrum unserer Wälder und spielen im ökologischen Stoffkreislauf eine wichtige Rolle. Von den 154 in Deutschland vorkommenden Borkenkäferarten sind für die Baumart Fichte vor allem die Arten "Buchdrucker" und "Kupferstecher" bedeutsam. Wenn bruttaugliches Holz in größeren Mengen im Wald vorhanden ist (durch Sturm, Schneebruch oder Trockenheit) und günstige Witterungsbedingungen für die Borkenkäfer Entwicklung auftreten, kann es zu Massenvermehrungen kommen. Gute Startbedingungen haben die Käfer in nicht sanierten Waldbeständen, wo im Vorjahr befallene Bäume nicht aufgearbeitet wurden.

### **Entwicklung der Käfer**

Warme und sonnige Tage im April, mit einer Lufttemperatur ab etwa 16 Grad reichen für den Beginn des Schwarmfluges der Buchdrucker und Kupferstecher aus. Innerhalb der folgenden 1 bis 2 Wochen werden befallsgeeignete Fichten besiedelt und die Eiablage beginnt. Dies bildet den Grundstein einer neuen Käfergeneration. Bei günstiger Witterung legen Altkäfer zeitlich versetzt Brut, die sogenannten Geschwisterbruten an. Die Entwicklung von der Eiablage bis zum fertigen Käfer dauert in warmen Perioden 5 bis 6 Wochen. In warmen Jahren kann sich der Buchdrucker mit bis zu 3 Generationen (zuzüglich der Geschwistergenerationen) vermehren.

### **Wie erkennt man Borkenkäferbefall?**

Charakteristische Zeichen für einen Borkenkäferbefall sind:

- Bohrmehl am Stammfuß, gut sichtbar z.B. in Spinnenweben oder auf der Bodenvegetation
- Einbohrlöcher, oft unter den Rindenschuppen (bis auf Augenhöhe gut erkennbar)
- Harztröpfchen bzw. Harzfluss ist kein eindeutiges Befallsmerkmal, da es hierfür andere Ursachen geben kann
- Bei fortgeschrittenem Befall herabfallende Rindenstücke, die durch Spechthiebe verursacht werden
- Braunfärbung der Kronen und große Mengen fahlgrüner Nadeln am Boden, die neue Käfergeneration ist dann z.T. schon ausgeflogen und eine Sanierung ist wenig effektiv

Die **regelmäßige Kontrolle der Fichtenbestände** ist für das rechtzeitige Erkennen des Borkenkäferbefalls und für erfolgversprechende Gegenmaßnahmen von entscheidender Bedeutung! Der Umgebung früherer Käferester, Bereichen mit Wurf und Bruch (auch bereits saniertem) aus dem vergangenen Winter und sonnenseitiger Waldränder sind dabei besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Bei sehr hohen Sommertemperaturen konzentriert sich der Befall häufig auf das Bestandsinnere.

### **Welche Pflichten hat der Waldbesitzer?**

Neben dem grundsätzlichen Interesse, Schäden am eigenen Wald so gering wie möglich zu halten, bestehen für Waldbesitzer auch gesetzliche Verpflichtungen. Nach §11 des Thüringer Waldgesetzes sind Waldbesitzer verpflichtet ihren Wald gegen Gefahren drohender Übervermehrung von Forstschädlingen zu schützen. Dazu gehört die Vorbeugung, und die unverzügliche Bekämpfung von Forstschädlingen. Die Waldbesitzer haben zu dem die Pflicht, Waldschäden den Revierleiter bzw. dem Forstamt zu melden. Die Forstbediensteten legen dann geeignete Abwehr- oder Bekämpfungsmaßnahmen für den Waldbesitzer fest.

### **Was ist bei Borkenkäferbefall zu tun?**

Die wirksamste **Vorbeugung** ist es, möglichst kein fängisches Material zur Zeit des Schwarmfluges im Bestand zu belassen (auch aufgearbeitetes und gepoltertes Holz) und geeignete Brutmöglichkeiten ständig auf Neubefall zu kontrollieren. Dazu gehört z.B. im Winter angefallenes Sturm- und Schneebruchholz zügig aufzuarbeiten. Das betrifft auch einzelne Brüche oder Würfe! Eingeschlagenes Holz sollte zügig abgefahren werden. Ist eine rasche Abfuhr nicht möglich, sollte das Holz entrindet oder außerhalb des Waldes (Abstand mindestens 500 m) zwischengelagert werden. Befallene Bäume müssen so schnell wie möglich saniert werden. Liegt die Käferbrut noch als Eier, Larve oder Puppe, also in den "weißen Stadien" vor, kann dies mechanisch durch Entrinden erfolgen. Haftet die Rinde noch fest am Stamm ist der Abtransport aus dem Wald vor dem Käferausflug die vielfach günstigste Methode. Die Behandlung befallener Hölzer mit Pflanzenschutzmitteln, z.B. als Vor-Ausflug-Spritzung, ist im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes nur als letztes Mittel gedacht und an pflanzenschutzrechtliche Vorgaben, wie z.B. die Sachkunde des Anwenders und die Verwendung eines amtlich dafür zugelassenen Präparates gebunden.

Quelle: Otto, L.-F., Schmieder, B. (2016): Waldpost 2016/2017 - Zeitung für Waldeigentümer in Sachsen, Hrsg. Staatsbetrieb Sachsenforst: 13-14.

### **3. PEFC-Vor Ort Audit**

Seit dem Jahre 2005 ist die FBG Dürrbachgrund PEFC Gruppensertifiziert. Das heißt, alle Mitglieder bewirtschaften ihren Wald nach diesen Standards. Eine Zertifizierung ist aus mehreren Gründen wichtig, zum einen muss die Holzverarbeitende Industrie ihr Holz aus mindestens 70% zertifizierten Wald beziehen, zum anderen werden wichtige Regeln zur Waldbewirtschaftung aufgestellt und diese in regelmäßigen und unabhängigen Kontrollen überprüft.

In diesem Jahr wurde so eine Kontrolle in unsere FBG durchgeführt. Frau Schlossmacher von der Firma HW-Zert, eine unabhängige Zertifizierungsfirma, hat an zwei Tagen verschiedene Waldbesitzer und Reviere der FBG besucht.

Den ersten Vormittag verbrachten wir im Büro, um alle Unterlagen zu sichten. Hier kontrollierte sie zum Beispiel, ob wir zertifizierte Unternehmer einsetzen und diese Zertifikate auch bei uns vorliegen. Weitere Punkte waren Pflanzenbestellung, Holzernstemengen und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Da die Unterlagen alle vollständig sind und ich alle Fragen beantworten konnte, hatte Frau Schlossmacher für den ersten Teil keine Beanstandungen. Somit konnten wir am Nachmittag zu Herrn Thrum in das Revier Gössitz starten. Hier konnten wir sehr schöne Waldbilder mit artenreichen Mischbeständen sehen. Im weiteren Verlauf des Nachmittags sind wir in das Revier Knau gefahren, um dort mehrere Waldstücke eines Waldbesitzers zu besichtigen. Dort war ein Mischbestand nur mit Hilfe von Zaun oder Einzelschutz möglich.

Am nächsten Morgen ist noch Herr Heyn vom Waldbesitzerverband Thüringen und ein Vertreter der Regionalen PEFC Arbeitsgruppe mit dazu gekommen. Den ersten Halt machten wir mit der Revierleiterin Frau Zeiss im Stadtwald Pößneck. Hierzu erschien auch ein Artikel in der OTZ. Frau Zeiss zeigte uns in Pößneck wieder artenreiche Mischbestände, die durch Naturverjüngung zu stand gekommen sind. Weiter führte uns die Revierleiterin in den Revierteil nach Rehmen. Hier stellten wir eine sehr hohe Wilddichte fest. Naturverjüngung war praktisch nicht vorhanden und die Bäume, die höher als ein Meter waren, werden bis zur Unkenntlichkeit verbissen. Hier muss definitiv in den nächsten Jahren an der Jagd gearbeitet werden. Der Schaden an Privatbesitz ist hier nicht mehr vertretbar.

Nach dem Mittag trafen wir uns mit Herrn Schmidt, der das Revier Langendembach betreut. In seinem

Revier, welches durch viele kurze und steile Hänge schwer zu bewirtschaften ist, stellte Frau Schlossmacher eine dringende Wegepflege fest. In ihrem Bericht zum Audit wies sie darauf hin, dass der Erschließungsgrad sehr gut ist, jedoch die kontinuierliche Wegepflege verbessert werden muss. Die Waldbilder bei Herrn Schmidt deuteten wieder auf eine gute forstliche Praxis hin. Wir konnten Mischbestände sehen, in denen Bäume in allen Altersstufen vertreten waren.

Am Nachmittag zog die Kontrolleurin ein Fazit aus den zwei Tagen. Sie war mit der Arbeit unserer FBG sehr zufrieden, die Umsetzung der PEFC-Standards wird in der FBG sehr gut durchgeführt. Auch die Arbeit der Revierleiter, deren Reviere wir an diesen zwei Tagen bereist haben, weißt eine PEFC Konforme Bewirtschaftung auf. Bei allen ist ein schonender Maschineneinsatz zu erkennen. Alle versuchen einen stufigen Mischwald zu erzielen, der sich gegen kommende Katastrophen besser wehren kann. Nicht zufrieden war Frau Schlossmacher mit der viel zu hohen Wilddichte in manchen Revieren. Hier ist dringender Handlungsbedarf. Zu diesem Thema haben wir im letzten Jahr einen Vortrag zu unserer Mitgliederversammlung gehört und ich habe eine Exkursion zusammen mit Frau Zeiss im Revierteil Rehmen unternommen. Es ist wichtig, dass sie als Waldbesitzer erkennen, dass Wild in ihren Wald nachhaltigen Schaden verursacht kann. Und alleine Sie als Verpächter Einfluss darauf nehmen können. Des Weiteren wurde die Wegepflege bemängelt. Hierzu stelle ich gerade in Zusammenarbeit mit einigen Revierleitern ein Konzept auf, welches den Wegezustand der FBG verbessern soll.

### **4. Aktuelles**

Falls Sie Unternehmen zur Ernte von Käferholz und zur Begiftung von Holzpoltern suchen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Revierleiter oder an die FBG. Es ist wichtig, dass von Käfer befallenes Holz schnell aus dem Wald kommt oder der Käfer chemisch bekämpft wird.

### **5. Bericht zur Mitgliederversammlung 2019**

Am 29.03.2019 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung der FBG Dürrbachgrund statt. Wir freuten uns um die rege Teilnahme von 77 Mitgliedern.

Auch 6 Gäste nahmen an der Versammlung teil, die sich aus Vertretern des Forstamtes, des Steuerbüros Treukontax und einen Vertreter der Politik zusammensetzten. Wir haben alle Parteien, die im Kreistag vertreten sind, eingeladen. Leider folgte unserer Einladung lediglich Herr Gruhner der CDU. Hieran sieht man, wie wichtig der Politik der Kleinprivatwald in unserer ländlichen Region ist. Unser Vorsitzender Herr Baldauf hielt als erstes das Grußwort an alle Mitglieder. Er erwähnte darin das katastrophale letzte Jahr für die Forstwirtschaft, welches mehrere Millionen Festmeter Schadholz verursachte. Weiterhin erläuterte Herr Baldauf den Mitgliedern die Probleme unserer FBG. So reicht zum Beispiel die finanzielle Unterstützung des Landes nicht aus, um unsere Mitglieder vollumfänglich zu betreuen. Bei meinem Bericht über das Geschäftsjahr 2018 wies ich auch nochmal auf die katastrophale Lage der Forstwirtschaft hin. Durch verschiedene Stürme und Unmengen an Käferholz kam der Holzmarkt fast zum Erliegen. Die FBG Dürrbachgrund vermarktete im Jahr 2018 ca. 27.500 fm Holz, dies zum überwiegenden Teil über die Firma WBS. Dank der guten Zusammenarbeit mit Herrn Meißgeier (Geschäftsführer der WBS), konnten die Waldbesitzer unserer FBG doch noch recht gute Preise erzielen. So lag der durchschnittliche Holzerlös bei ca. 59€/fm, was angesichts des Holzmarktes im letzten Jahr ein super Preis ist. Jedoch sind die Aufarbeitungskosten der Forstunternehmer am obersten Limit, hier müssen wir versuchen, faire Preise für beide Seiten zu verhandeln. Ein immer größer werdender Bestandteil meiner Arbeit ist die Beratung und Betreuung unserer Mitglieder. Dazu gehört nicht nur die Planung und Überwachung von Holzerntemaßnahmen sowie Pflegearbeiten, sondern zum Beispiel auch die gebündelte Pflanzen- und Zubehörbestellung für Sie. Im Ausblick für dieses Jahr konnte ich am Holzmarkt leider keine Entspannung prognostizieren. Durch erneute Stürme und ein viel zu trockenes Frühjahr, rechnen wir wieder mit großen Käferholzaufkommen im Sommer. Die Vereinstätigkeit liegt mir sehr am Herzen, daher möchte ich weiterhin Exkursionen sowie Schulungen für Sie anbieten und weiterhin den Infobrief in regelmäßigen Abständen Ihnen zukommen lassen.

Nach meinem Bericht, folgte der Bericht der Kassenprüfer. Frau Weise stellte in Ihren Bericht fest, dass keine Differenzen festzustellen waren und empfahl daher den Vorstand zu Entlasten. Danke an Frau Weise.

Nach der Entlastung des Vorstandes standen noch die Beschlüsse zur Satzungsänderung, Rücknahme der Kündigung der FWV Mitgliedschaft, Aufnahme neuer Mitglieder und die Abstimmung zum Haushaltsplan 2019 an, die alle mit großer Mehrheit beschlossen wurden.

Der diesjährige Vortrag wurde von Frau Scholz, Leiterin des Steuerbüros Treukontax, gehalten. Sie stellte kurz alle wichtigen Fakten zum Thema „Der Kleinprivatwaldbesitzer und die Steuer“ vor. Frau Scholz hat alle Neuerungen und auch das Thema Kalamität sehr gut erklärt. Bei diesem umfangreichen Thema ist jeder Waldbesitzer gut beraten, dass er ein Steuerbüro aufsucht, welches sich auf den Bereich Forstwirtschaft spezialisiert hat und sich dort beraten lässt. Am Ende bedankte sich Herr Baldauf bei allen Teilnehmenden und appellierte an die Mitglieder, den deutschen Wald zu erhalten. Er forderte die Anwesenden auf, den eigenen Wald zu kontrollieren und aktiv einen Waldumbau voran zu treiben.

**Wir gratulieren unserem Beisitzer Herrn Gerhard Grimm, der am 03.07.2019 seinen 70. Geburtstag feierte.**

#### Kontaktdaten der FBG Dürrbachgrund

Vorsitzender: Lutz Baldauf  
Geschäftsführer: Frank Weise

Forstbetriebsgemeinschaft Dürrbachgrund  
Karl-Liebknecht-Straße 2  
07806 Neustadt/Orla

Tel.: 036481 – 56972  
Fax: 036481 – 56992  
E-Mail: [geschaeftsstelle@fbg-saale-orla.de](mailto:geschaeftsstelle@fbg-saale-orla.de)  
Internet: [www.fbg-duerrbachgrund.de](http://www.fbg-duerrbachgrund.de)

#### Öffnungszeiten:

Montag: 07:00Uhr - 14:00 Uhr  
Dienstag: 07:00Uhr - 14:00 Uhr  
Mittwoch: 07:00Uhr - 14:00 Uhr  
Donnerstag: 07:00Uhr - 14:00 Uhr  
Freitag: 07:00Uhr - 14:00 Uhr

#### Bankverbindung:

Deutsche Bank  
IBAN: DE75 8207 0024 0730 9545 00  
BIC: DEUTDE33